

POLITISCHE ABTEILUNG II
p.B.15.50.4.Iran.-FOC/HSK

Bern, 12. Juli 1991

STRENG VERTRAULICH

Velayati

Gesprächsnotiz

Vorsprache von Afchine ALAVI, internationaler Sekretär der Volks-
mudjaheddin von Iran, beim Unterzeichnenden
vom 11. Juli 1991 im Café Fédéral

(Vorbemerkung: Alavi hatte um ein Gespräch bei Botschafter Simonin, Chef der Politischen Abteilung II, nachgesucht. Aus Gründen der politischen Opportunität hat Botschafter Simonin entschieden, dass das Gespräch auf Niveau Sachbearbeiter ausserhalb des Bundeshauses und unter der Auflage stattfindet, dass über dieses Zusammentreffen auch seitens Alavis striktes Stillschweigen bewahrt werde.)

Afchine Alavi (AA) der sich wegen des am 16. Juli beginnenden Prozesses der Islamischen Republik Iran gegen die Zeitung "La Suisse" in Genf befindet, ersuchte um das Gespräch, um der Schweiz die Haltung seiner Bewegung zu verschiedenen aktuellen politischen Fragen in Iran darzulegen.

In einer ersten Phase des Gesprächs legte er die jüngste Entwicklung in der mittelöstlichen Region dar, wobei er insbesondere darauf hinwies, dass die Volksmudjaheddin versucht hätten, den Irak zum Rückzug aus Kuwait zu bewegen, da sie sofort begriffen hätten, dass die Islamische Republik Iran (IRI) von einem bewaffneten Konflikt nur profitieren könne. Nachdem dies dann auch tat-

sächlich geschehen sei, hätten Revolutionswächter sogar die Basen der Volksmudjaheddin in Irak angegriffen, da sie dieses Land als absolut geschwächt betrachten. AA insistierte auch sehr, dass die gegenwärtige Regierung in Iran weiterhin den Export der islamischen Revolution betreibe und dass in diesem Zusammenhang zum Beispiel die Unruhen in Algerien neben Saudi Arabien auch beim jüngsten Besuch von Präsident Rafsanjani in Damaskus sei ein Abkommen zwischen dem syrischen Präsidenten Hafis al Assad und Präsident Rafsanjani geschlossen worden, wonach die Syrer bewaffnete Hizbollaheiten im Libanon tolerieren sollten und ausserdem in der Frage der westlichen Geiseln den von Iran abhängigen Gruppen freie Hand gewähren sollten (sic!) damit diese bei den westlichen Staaten einen möglichst hohen Preis herauschlagen könnten.

In einer zweiten Phase des Gesprächs kam AA auf seine eigentlichen Anliegen zu sprechen: Der am 16. Juli beginnende Prozess der IRI gegen die Zeitung "La Suisse" und die Ermordung von Chasem Radjavi. Zum ersten Punkt merkte er an, dass seine Bewegung erfahren habe, dass die Regierung in Teheran gegenwärtig alle möglichen Druckversuche gegen die Schweiz unternehme, um diesen Prozess zu verhindern. Er bittet, dass der Prozess ordnungsgemäss über die Bühne gehen könne. Betreffend den zweiten Punkt beklagt er die stagnierende Untersuchung des Verbrechens gegen Professor Chasem Radjavi.

Der Unterzeichnende erklärt seinem Gesprächspartner die Regeln der Gewaltenteilung und lässt ihn wissen, dass der Bundesrat durch seine Zustimmung zu einer Strafverfolgung sein Interesse an einem ordnungsgemässen Gang der Justiz demonstriert habe. Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Ermordung von Chasem Radjavi weist der Unterzeichnende AA darauf hin, dass die Untersuchung in der Hand des waadtländischen Untersuchungsrichters liege, dass dieser bereits der Oeffentlichkeit Ergebnisse der ersten Untersuchung bekanntgegeben habe und dass man zur Zeit auf die Antwort auf das den iranischen Untersuchungsbehörden gestellte Rechtshilfeersuchen warte. Er unterstreicht auch, dass die Untersuchung nicht abgeschlossen sei, macht aber auch kein Hehl aus seiner

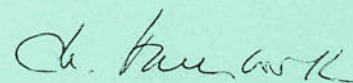
Auffassung, dass ohne zusätzliche Elemente wohl kaum mehr Fortschritte in der Untersuchung zu machen seien.

Zum Schluss der Unterhaltung kommt der Unterzeichnende auf den Angriff von Volksmudjaheddinanhängern gegen den Wagenkonvoi von Aussenminister Velayati zu sprechen. AA, etwas geniert, verurteilt die Anwendung von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele, meint aber auch, dass Folteropfer wohl das Recht hätten, dem Vertreter eines "Mörderregimes" etwas zu belästigen. In der Folge weist AA noch auf folgende Personen hin, die als Mitglieder von staatlichen Terrorkommandos noch vor dem Prozess vom 16. Juli 1991 zum Teil mit Diplomatenpässen versuchen werden, in die Schweiz einzureisen.

- Hamid Samii Maghadam
- Abbas Malek Sadeh
- Askar Ghorban Hosseini

Das Gespräch fand in einer entspannten Atmosphäre statt. AA brachte seine Anliegen zurückhaltend vor und liess den Unterzeichnenden auch wissen, dass er früher von Pierre Combernous im Bundeshaus bereits empfangen worden sei.

Ch. Fotsch



in Abwesenheit: Ch. Hauswirth

- Kopie: - Sekr. BRF
- Sekr. JAC
 - SRU, SI, CFR, FOC, HC
 - Direktion für Völkerrecht
 - Schweiz. Botschaft Teheran
 - EJPD, Bundesanwaltschaft

① Hamid Sami Moghadam

↳ ~~Songh~~

Resp. M. intérieurs

Will in Ch. geschicht werden.

ev. unter anderem Name / dipl. Pass
Koord. Verantwortung

10 weitere, ev. für Prozess

② Abbas Malek Sadeh

Org. def. Victime de la violence

③ Ashraf Ghorban Hossini

chef Tribunal

Prozess sehr wichtig.

1. 2.

dodis.ch/60112

People's Mojahedin of Iran
International Relations

Afchine ALAVI
International Secretary

Case postale 2322
1211 Genève 2

Tél. Genève (22) 738 98 56
Tél. Paris (331) 344 801 31